

## **Medienmitteilung Agglo Obersee**

Erscheinungsdatum 19. Februar 2016

### **Umsetzung der Agglomerationsprogramme schreitet voran**

**Mit Blick auf die Einreichung des Agglomerationsprogramms 3. Generation Ende 2016 hat die Agglo Obersee Zwischenbilanz gezogen über die Umsetzung der Massnahmen aus den bisherigen Agglomerationsprogrammen. Erfreulich ist dabei der Fortschritt bei der Umsetzung der 2. Programmgeneration mit der Kernentlastung Lachen und dem Bushof Richterswil.**

Die Agglo Obersee erarbeitet zurzeit das Agglomerationsprogramm (AP) 3. Generation und wird dieses Ende 2016 zur Prüfung beim Bund einreichen. Der Bund macht die Finanzierung neuer Massnahmen auch davon abhängig, wie weit die Umsetzung der bisherigen Agglomerationsprogramme vorangeschritten ist. Seit 2011 können die Kantone und Gemeinden der Agglo Obersee die Massnahmen des AP 1. Generation und seit 2015 auch Massnahmen der 2. Generation umsetzen.

#### **Projekte der 2. Generation auf Kurs**

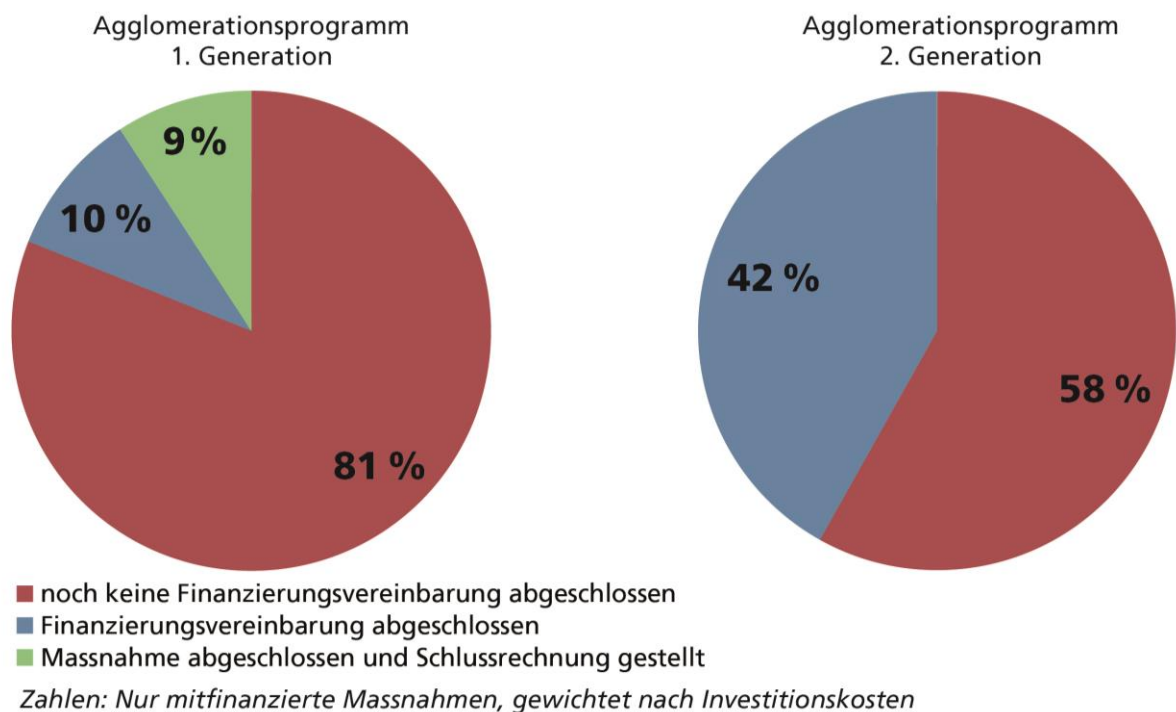
Die Umsetzung der Massnahmen aus dem AP 2. Generation ist auf gutem Kurs. Insgesamt sind bereits für 42 Prozent der geplanten Investitionen Finanzierungsvereinbarungen mit dem Bund abgeschlossen worden. Bei zwei grösseren Projekten, der Kernentlastung Lachen wie auch beim Bushof Richterswil, ist der Baustart erfolgt. Erfreulich ist auch der für dieses Jahr geplante Baustart des Kreisels Bergstrasse-Beichlenstrasse in Samstagnen (Richterswil). Zudem sind bei folgenden Massnahmen die Vorprojekte bereits erarbeitet worden: Buspriorisierung Rapperswil-Jona, Aufwertung Dorfkern Lachen sowie diverse Massnahmen zur Förderung des Langsamverkehrs in der ganzen Agglo Obersee.

#### **Einige Projekte der 1. Generation blockiert**

Das AP der 1. Generation stockt hingegen in der Umsetzung, erst für 19 Prozent der geplanten Investitionen sind Finanzierungsvereinbarungen unterzeichnet bzw. Schlussrechnungen an den Bund gestellt worden. Diverse kleinere Projekte im Bereich Langsamverkehr sind bereits gebaut, so beispielsweise die Veloabstellplätze in Bubikon und Rapperswil-Jona sowie die neuen Velorouten in Bubikon und Dürnten. Bei den grösseren Projekten stockt jedoch die Umsetzung aus verschiedenen Gründen. So nehmen etwa bei den Hauptachsen Rapperswil-Jona die Planungsarbeiten wegen der Abstimmung mit weiteren städtischen Projekten mehr Zeit in Anspruch; bei der Sternenkreuzung in Eschenbach führte der intensive Mitwirkungsprozess zu einer Projektverzögerung, und in Freienbach sind die Massnahmen, die das Umsteigen am Bahnhof Pfäffikon attraktiver machen sollen, aufgrund der übergeordneten Planung zur Stadtentwicklung im Osten noch auf Eis gelegt. Die Kantone und Gemeinden der Agglo Obersee sind weiterhin mit vereinten Kräften bemüht, den Umsetzungsstand der 1. Programmgeneration voranzubringen.

Die "Info Agglo Obersee" informiert regelmässig über die Tätigkeiten des Vereins. Die aktuelle Ausgabe vom Februar 2016 thematisiert die Vernehmlassung zum 3. Agglomerationsprogramm, die Diskussion mit den Regierungsräten der beteiligten Kantone ZH, SZ und SG und die bisherige Massnahmenumsetzung. Interessierte können den Newsletter auf der Homepage [www.aggloobersee.ch](http://www.aggloobersee.ch) einsehen oder auf den Verwaltungen der Agglo-Gemeinden in gedruckter Form beziehen. Weitere Informationen erteilt die Geschäftsstelle Agglo Obersee, Zentrum für Regionalmanagement OberseeLinth (ZRMOL) [info@zrmol.ch](mailto:info@zrmol.ch).

### Grafik für Medienmitteilung



Bildlegende: Umsetzungsstand der Massnahmen Agglo Obersee, Stand per 31.12.2015

### Rückfragen zur Medienmitteilung sind zu richten an:

Hans-Peter Kobler  
 Geschäftsführer Agglo Obersee  
 Zentrum für Regionalmanagement OberseeLinth  
 Oberseestrasse 10  
 8640 Rapperswil  
 Direktnummer 055 225 73 01  
 Hauptnummer 055 225 73 00  
[hans-peter.kobler@zrmol.ch](mailto:hans-peter.kobler@zrmol.ch)  
[info@zrmol.ch](mailto:info@zrmol.ch)